Deutsche Lieder

Numéro d'inventaire : 2011.00050.19
Type de document : imprimé divers
Période de création : 3e quart 20e siècle
Date de création : 1965 (vers)
Inscriptions :
• tampon : Institut pédagogique national - Salle de documentation pédagogique
Matériau(x) et technique(s) : papier
Description : Feuille double. Textes des chansons en allemand, puis traduction en français.
Mesures : hauteur : 17,5 cm ; largeur : 17,5 cm (dimensions de la feuille)
Notes : Livret contient : 1. Auf, du junger Wandersmann = Debout jeune voyageur ; 2. Es waren zwei Königskinder = Il y avait deux enfants de roi ; 3. Kein schöner Land in dieser Zeit = Pas de plus beau pays en ce temps-ci ; 4. Wenn ich ein Vöglein wär = Si j'étais un petit oiseau ; 5. Und in dem Schneegebirge = dans les montagnes neigeuses ; 6. Spinn, spinn, meine liebe Tochter = File, file ma fille chérie ; 7. Der Mond ist aufgegangen = La lune est levée / Matthias Claudius.
Mots-clés : Allemand
Musique, chant et danse
Utilisation / destination : enseignement
Élément parent : 2011.00050
Autres descriptions : Langue : allemand, français
Nombre de pages : non paginé
Commentaire pagination : 4 p.

DEUTSCHEN LIEDER

LIEDER ALLEMANDS

1. AUF, DU JUNGER WANDERSMANN

Auf, du junger Wandersmann !
Jetzo kommt die Zeit heran,
Die Wanderzeit, die gibt uns Freud.
Woll'n uns auf die Fahrt begeben,
Das ist unser schönstes Leben,
Grosse Wasser, Berg und Tal
Anzuschauen überall.
An dem schönen Donaufluss
Findet man ja seine Lust
Und seine Freud auf grüner Heid,
Wo die Vöglein lieblich singen
Und die Hirschlein fröhlich springen.
Dann kommt man vor eine Stadt,
Wo man gute Arbeit hat.
Mancher hinter'm Ofen sitzt
Und gar fein die Ohren spitzt,
Kein Stund' vor's Haus ist kommen aus.
Den soll man als G'sell erkennen
Oder gar ein'n Meister nennen,
Der noch nirgends ist gewest,
Nur gesessen in sein'm Nest ?
Morgens, wenn der Tag angeht
Und die Sonn' am Himmel steht
So herrlich rot wie Milch und Blut,
Auf, ihr Brüder, lasst uns reisen,
Unser'm Herrgott Dank erweisen
Für die fröhlich' Wanderzeit
Hier und in die Ewigkeit !

2. ES WAREN ZWEI KONIGSKINDER

Es waren zwei Königskinder,
Die hatten einander so lieb ;
Sie konnten zusammen nicht kommen,
Das Wasser war viel zu tief,
Das Wasser war viel zu tief.

„Ach Liebster, kannst du nicht schwimmen ?
So schwimm doch herüber zu mir !
Drei Kerzen will ich anzünden,
Die sollen leuchten dir,
Die sollen leuchten dir."
Das hört eine falsche Norne,
Die tat als ob sie schlief,
Sie täte die Kerzen ausblasen ;
Der Jüngling ertrank so tief,
Der Jüngling ertrank so tief.

3. KEIN SCHÖNER LAND IN DIESER ZEIT

Kein schöner Land in dieser Zeit
Als hier das uns're weit und breit,
Wo wir uns finden wohl unter Linden
Zur Abendzeit
Wo wir uns finden wohl unter Linden
Zur Abendzeit.
Da haben wir so manche Stund'
Gesessen hier in froher Rund'
Und taten singen ; die Lieder klingen
Im Eichengrund,
Und taten singen ; die Lieder klingen
Im Eichengrund.
Dass wir uns hier in diesem Tal
Noch treffen so viel hundertmal,
Gott mag es schenken, Gott mag es lenken,
Er hat die Gnad',
Gott mag es schenken, Gott mag es lenken,
Er hat die Gnad'.
Nun, Brüder, eine gute Nacht,
Der Herr im hohen Himmel wacht.
In seiner Güten uns zu behüten,
Ist er bedacht.
In seiner Güten uns zu behüten,
Ist er bedacht,

INSTITUT PÉDAGOGIQUE NATIONAL Salle de Documentation Pédagogique

4. WENN ICH EIN VOGLEIN WAR

Wenn ich ein Vöglein wär
Und auch zwei Flügel hätt',
Flög ich zu dir.
Weil's aber nicht kann sein,
Weil's aber nicht kann sein,
Bleib ich allhier.
Bin ich gleich weit von dir,
Bin doch ich Schlaf bei dir
Und red' mit dir.
Wenn ich erwachen tu,
Wenn ich erwachen tu,
Bin ich allein.
Es vergeht keine Stund' in der Nacht,
Da nicht mein Herz erwacht
Und an dich denkt,
Wie du mir vieltausendmal,
Wie du mir vieltausendmal
Dein Herz geschenkt.

INSTITUT PEDAGOGIQUE NATIONAL
Salle de Documentation Pedagogique

5. UND IN DEM SCHNEEGEBIRGE

Und in dem Schneegebirge,
Da fliesst ein Brünnlein kalt,
Und wer das Brünnlein trinket,
Und wer das Brünnlein trinket,
Wird jung und nimmer alt.
Ich hab' daraus getrunken
So manchen frischen Trunk;
Ich bin nicht alt geworden,
Ich bin nicht alt geworden,
Ich bin noch allzeit jung.
„Ade, mein Schatz, ich scheide,
Ade, mein Schätzelein!"
„Wann kommst du aber wieder,
Wann kommst du aber wieder,
Herzallerliebster mein?"
„Wenn's schneiet rote Rosen
Und regnet kühlen Wein.
Ade, mein Schatz, ich scheide,
Ade, mein Schatz, ich scheide,
Ade, mein Schätzelein!"
„Es schneit ja keine Rosen
Und regnet keinen Wein:
So kommst du auch nicht wieder,
So kommst du auch nicht wieder,
Herzallerliebster mein!"

6. SPINN, SPINN, MEINE LIEBE TOCHTER

„Spinn, spinn, meine liebe Tochter,
Ich kauf' dir'n Paar Schuh!"
Ja, ja, liebe, liebe Mutter,
Auch Schnallen dazu!
Ich kann ja nicht spinnen,
Es schmerzt mich der Finger
Und tut, und tut, und tut mir so weh!
„Spinn, spinn, meine liebe Tochter,
Ich kauf' dir ein Kleid!"
Ja, ja, liebe, liebe Mutter,
Nicht zu lang und nicht zu weit!
Ich kann ja nicht spinnen,
Es schmerzt mich der Finger
Und tut, und tut, und tut mir so weh!
„Spinn, spinn, meine liebe Tochter,
Ich kauf' dir einen Mann!"
Ja, ja, liebe, liebe Mutter,
Dann streng ich mich an!
Ich kann ja schon spinnen,
Es schmerzt mich kein Finger
Und tut, und tut, und tut nich mehr weh!

7. DER MOND IST AUFGEGANGEN

Der Mond ist aufgegangen,
Die goldnen Sternlein prangen
Am Himmel hell und klar;
Der Wald steht schwarz und schweiget,
Und aus den Wiesen steiget
Der weisse Nebel wunderbar.
Wie ist die Welt so stille
Und in der Dämm'rung Hülle
So traulich und so hold
Als eine stille Kammer,
Wo ihr des Tages Jammer
Verschlafen und vergessen sollt.
Sehr ihr den Mond dort stehen?
Er ist nur halb zu sehen
Und ist doch rund und schön:
So sind wohl manche Sachen,
Die wir getrost belachen,
Weil uns're Augen sie nicht seh'n.
So legt euch denn, ihr Brüder,
In Gottes Namen nieder!
Kalt ist der Abendhauch.
Verschon' uns, Gott, mit Strafen
Und lass uns ruhig schlafen
Und unser'n kranken Nachbar auch!

INSTITUT PÉDAGOGIQUE
Salle Documentation Pédagogique

CHANSONS ALLEMANDES

1. DEBOUT JEUNE VOYAGEUR

Debout, jeune voyageur !
Voici venu le temps,
Le temps du voyage qui nous emplit de joie.
Mettons-nous en route,
Quelle plus belle vie pour nous
Que de voir les grands fleuves,
les montagnes et les vallées
Du monde entier !
Sur le beau Danube
On trouve l'allégresse
Et la joie sur la lande verte
Où les oisillons gazouillent doucement
Où gambadent les faons espiègles.
On arrive ensuite devant une ville
Où l'on peut trouver de bonne besogne.
Plus d'un qui s'asseoit près du poêle
Et ouvre grand ses oreilles
n'a pas passé une heure loin de sa maison.
Peut-on reconnaître pour Compagnon
Ou donner le titre de Maître
A celui qui n'a été nulle part
Et n'a pas quitté son nid ?
Au matin, lorsque le jour se lève
Et que le soleil brille dans le ciel
Aussi glorieusement rouge que le lait et [le sang
Debout, frères, partons
Et rendons grâces à Dieu
Pour l'heureux temps du voyage
Ici-bas et dans l'éternité !

2. IL Y AVAIT DEUX ENFANTS DE ROI

Il y avait deux enfants de roi
Qui s'aimaient si fort ;
Ils ne pouvaient se rejoindre
Tant l'eau était profonde
Tant l'eau était profonde.
« Ah, bien aimé, ne sais-tu donc nager ?
Viens, nage jusqu'à moi !
J'allumerai trois cierges
Qui éclaireront ta route
Qui éclaireront ta route. »
L'entendit une méchante « Norne » (1)
Qui semblait endormie.
Elle souffla sur les cierges ;
Le jeune homme se noya au plus profond
Le jeune homme se noya au plus profond.

(1) *Norne : Vieille divinité germanique personnifiant le destin.*

3. PAS DE PLUS BEAU PAYS EN CE TEMPS-CI

Il n'est pas de plus beau pays en ce temps-ci,
Que le nôtre si vaste, si grand,
Où nous sommes heureux sous les tilleuls
Au soir tombé,
Où nous sommes heureux sous les tilleuls
Au soir tombé.
Nous avons passé tant d'heures
Assis là en cercle joyeux
Nous chantions et nos chants résonnaient
dans le vallon des chênes,
Nous chantions et nos chants résonnaient
Dans le vallon des chênes.
Puissions-nous nous retrouver ici
Dans cette vallée des centaines de fois encore,
Dieu peut nous l'accorder, Dieu peut le décider,
De par Sa grâce,
Dieu peut nous l'accorder, Dieu peut le décider,
De par Sa grâce.
Maintenant, frères, bonne nuit !
Le Seigneur veille dans le firmament.
Dans Sa grande bonté, il veut nous protéger
Dans Sa grande bonté, il veut nous protéger.

4. SI J'ETAIS UN PETIT OISEAU

Si j'étais un petit oiseau
Et que j'aie deux petites ailes,
Je volerais à toi.
Puisque cela ne peut être,
Puisque cela ne peut être,
Je reste ici.
Je suis bien loin de toi,
Pourtant, dans mon sommeil, je suis tout près
Et je te parle.
Quand je m'éveille,
Quand je m'éveille,
Je suis seul.
Pas une heure de la nuit ne se passe
Sans que mon cœur ne veille
Et ne pense à toi.
Combien, tant de milliers de fois,
Combien, tant de milliers de fois,
Tu m'as donné ton cœur.